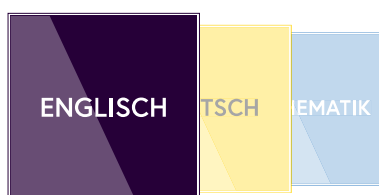


Englisch (Schreiben) in der iKM^{PLUS} im Detail

Sekundarstufe



iKM^{PLUS}

Stand: August 2024

Impressum

Tanja Greil, Vanessa Oberauner, Sabrina Winter:

Englisch (Schreiben) in der iKM^{PLUS} im Detail. Sekundarstufe.

IQS – Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen

Alpenstraße 121, 5020 Salzburg

+43 662 620088-0

office@iqs.gv.at

iqs.gv.at

Salzburg, 2024

Schreiben in der Fremdsprache: Komplexe, kognitive Prozesse

Kommunikative Kompetenz zu entwickeln, ist das übergeordnete Ziel des Fremdsprachenunterrichts auf der Sekundarstufe I. Zu den Kompetenzbereichen, „wie sie für erfolgreiche altersgemäße mündliche und schriftliche Kommunikation nötig sind“ (BMUKK, BGBl. II Nr. 239/2023, 8. Teil, A. Pflichtgegenstände, [Erste] Lebende Fremdsprache), gehören neben den rezeptiven Kompetenzen Lesen und Zuhören auch die produktiven Kompetenzen Schreiben und Sprechen. Der GERS (Europarat, 2001) unterscheidet weiter zwischen schriftlicher Produktion und schriftlicher Interaktion. Schriftliche Interaktion, „die zwei oder mehr Beteiligte bei der gemeinsamen Konstruktion von Diskursen involviert“ (Europarat, 2020, S. 86), wie sie in E-Mail-Kommunikation, im Austausch von Textnachrichten oder z.B. auch in Onlineforen stattfindet, wurde in den vergangenen 20 Jahren zunehmend wichtiger (Europarat, 2020, S. 70). Daher wurde im GERS-Begleitband (Europarat, 2020) der Kompetenzbereich Online-Interaktion neu aufgenommen.

Während die Kommunikation von Inhalten die zentrale Funktion des Schreibens ist, übernimmt das Schreiben im Fremdsprachenunterricht zusätzlich weitere wichtige Funktionen: Es unterstützt Lernprozesse, z. B. wenn die Lernenden etwas aufschreiben, um Lerninhalte wie Vokabeln und grammatische Strukturen zu sichern, oder sie Lückentexte ausfüllen oder andere Aufgaben zum Üben von Lexik und Grammatik schriftlich bearbeiten. Solche Zwecke tragen ebenfalls dazu bei, die vielen Komponenten erfolgreichen Schreibens in einer Fremdsprache aufzubauen und zu üben (Königs, 2017, S. 300–301). Die Komplexität des Schreibens wurde prominent etwa bereits von Hayes and Flower (1980), Grabe und Kaplan (1996) oder Kellogg (1996) modelliert und von Shaw and Weir (2007) weiterentwickelt. Shaw and Weir (2007) unterscheiden in ihrem „Model of writing in a foreign language“ sechs verschiedene Prozesse im fremdsprachlichen Schreibprozess:

1. **Makroplanung:** Ideen werden gesammelt und Bedingungen wie Genre bzw. Adressatinnen und Adressaten und die Schreibabsicht identifiziert.
2. **Organisation:** Ideen werden angeordnet und priorisiert.
3. **Mikroplanung:** Absätze und einzelne Sätze werden geplant.
4. **Übersetzung** bzw. linguistisches **Enkodieren:** Die vorangehenden Pläne werden sprachlich umgesetzt.
5. **Monitoring:** Die produzierte Sprache wird laufend reflektiert und evaluiert. Auf einer elementaren Ebene ist das z. B. die laufende Überprüfung der Rechtschreibung.
6. **Revision:** In der abschließenden Phase werden Texte überarbeitet.

Diese Prozesse interagieren in verschiedener Weise und stellen keine eindeutige, lineare Abfolge dar (Königs, 2017, S. 301). Besonders die Prozesse der konkreten Umsetzung – Enkodieren, Monitoring und Revision – stellen Fremdsprachenlernende vor spezielle Herausforderungen. Begrenzte sprachliche Mittel, die den Lernenden zur Verfügung stehen,

führen beispielsweise dazu, dass sie beim Schreiben manche Ideen und Pläne sprachlich nicht in der geplanten Weise formulieren können und alternative sprachliche Mittel oder inhaltliche Planungen finden müssen (Weigle, 2002, S. 36). Dazu soll den Lernenden noch die logische und kohärente Anordnung von Ideen gelingen und sie sollen die Richtigkeit der verwendeten lexikalischen Elemente und grammatischen Strukturen im Auge behalten. Um eine Schreibaufgabe erfolgreich erfüllen zu können, müssen die Schülerinnen und Schüler daher neben der sprachlichen Kompetenz auch strategische Kompetenzen anwenden, d.h., sie überlegen, wie sie in der vorgegebenen Zeit die Kommunikationssituation mit den verfügbaren Mitteln lösen können (Weigle, 2002, S. 43–44).

Die vielfältigen Anforderungen des fremdsprachlichen Schreibens wurden bei der Entwicklung des Zyklusmoduls *Englisch (Schreiben)* der iKM^{PLUS} sowohl bei der Erstellung der Aufgaben als auch bei der Entwicklung der Bewertungskriterien berücksichtigt.

Schreibkompetenz in den Bildungsstandards und im GERS

Gesetzliche Grundlage für die Erhebung der Schreibkompetenz in der ersten lebenden Fremdsprache Englisch im Rahmen der iKM^{PLUS} ist die Bildungsstandardverordnung aus dem Jahr 2009 (BMUKK, BGBl. II Nr. 1/2009, 1. Teil, 2. Abschnitt). Die darin beschriebenen Bildungsstandards für Englisch in allen Kompetenzbereichen basieren – ebenso wie die österreichischen Lehrpläne für die lebenden Fremdsprachen – auf dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS; Europarat, 2001).

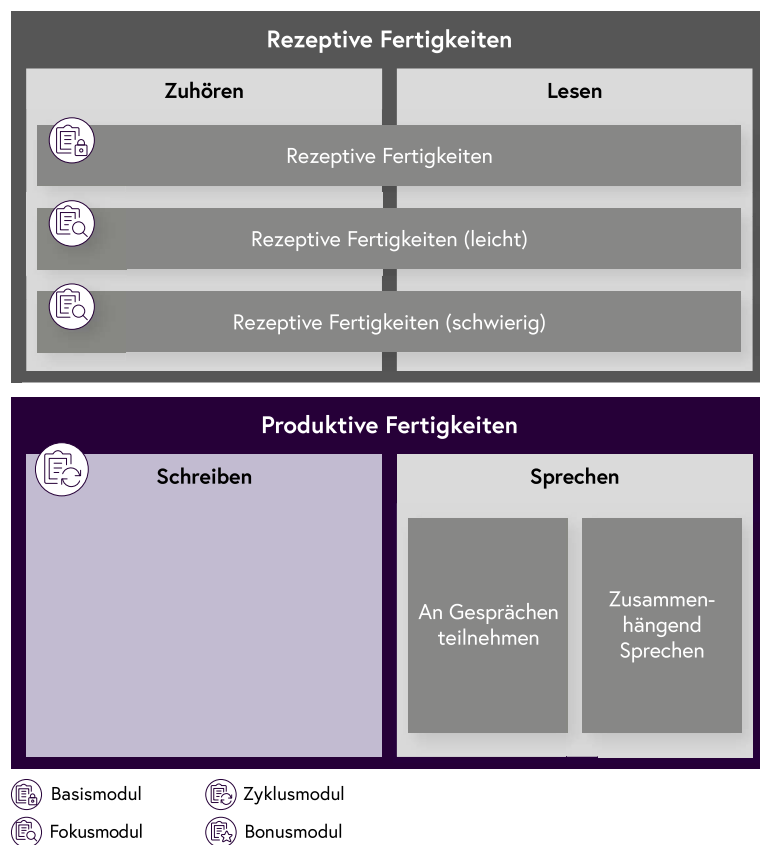
Der GERS mit seinem handlungsorientierten Ansatz gilt seit 2001 als wegweisende Grundlage für die Entwicklung von curricularen Richtlinien, Prüfungen, Lehr- und Lernmaterialien usw. in der Fremdsprachendidaktik und beschreibt ausführlich, welche Kompetenzen Sprachenlernende auf verschiedenen Referenzniveaus (A1 bis C2) aufweisen. Im GERS werden diese Kompetenzen in Form von Can-Do-Statements bzw. Könnensbeschreibungen, sogenannten Deskriptoren, illustriert. Die österreichischen Bildungsstandards formulieren Lernergebnisse ebenfalls als Könnensbeschreibungen von Kompetenzen, über die die Schülerinnen und Schüler am Ende der 8. Schulstufe in Englisch verfügen sollen. Der Kompetenzbereich Schreiben umfasst acht Könnensbeschreibungen auf den Referenzniveaus A2, A2+ und B1, z.B.: Die Schülerinnen und Schüler können „kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben, die sich auf unmittelbare Bedürfnisse beziehen (A2)“, sie können „in Form verbundener Sätze etwas über das alltägliche Umfeld schreiben, wie zB über Familie, andere Menschen, Orte, Schule (A2+)“ oder „eine Beschreibung eines realen oder fiktiven Ereignisses, zB einer Reise, verfassen (B1)“.¹

1 Eine Auflistung aller Bildungsstandards für *Englisch (Schreiben)* ist in Teil 1 im Anhang dieses Dokuments enthalten. Teil 2 des Anhangs führt die Könnensbeschreibungen der Bildungsstandards mit den ausgewählten Deskriptoren aus dem GERS-Begleitband (2020), die bei der Entwicklung der iKM^{PLUS} *Englisch (Schreiben)* zusätzlich herangezogen wurden, zusammen.

Mit der Veröffentlichung des GERS-Begleitbands (Europarat, 2020) wurden die Kompetenzbeschreibungen um eine große Anzahl an Deskriptoren, unter anderem auf dem Referenzniveau A2+ ergänzt. Zusätzlich wurden auch neue illustrative Skalen aufgenommen, z.B. „Online-Konversationen und -Diskussionen“. Damit wurde den Weiterentwicklungen im Bereich mündlicher und schriftlicher Interaktion im Rahmen der sozialen Medien und neuen Kommunikationswege Rechnung getragen. Diese Erweiterungen sind insbesondere auch für die Messung von Schreibkompetenz am Ende der Sekundarstufe I von Bedeutung. Sie wurden daher bei der Entwicklung des Messinstruments für die iKM^{PLUS} *Englisch (Schreiben)* berücksichtigt, da sie mit den bestehenden Bildungsstandards gut vereinbar sind bzw. diese spezifischer fassbar machen.

Schreiben in der iKM^{PLUS}

Der Kompetenzbereich „Schreiben“ fügt sich in der iKM^{PLUS} im Fach Englisch wie folgt ein.²



Englisch (Schreiben) in der iKM^{PLUS}

- 2 Eine Übersicht über alle Module der iKM^{PLUS}, ihre Zielsetzungen, die Häufigkeit ihres Einsatzes usw. finden Sie hier: [Individuelle Kompetenzmessung PLUS \(iKM^{PLUS}\) – Nationale Kompetenz-erhebung – Themen – IQS](#).

Anders als die rezeptiven Fertigkeiten, die in der iKM^{PLUS} jährlich und mit allen Schülerinnen und Schülern der 7. und der 8. Schulstufe gemessen werden, wird die Schreibkompetenz aufgrund ihrer ressourcenintensiven Messung im Rahmen der **dreijährlichen Zyklusmodule** der iKM^{PLUS} an einer Stichprobe von Schülerinnen und Schülern der 8. Schulstufe erhoben (vgl. Opriessnig et al., 2024, S. 58). Auf der Sekundarstufe werden die produktiven Zyklusmodule *Deutsch (Schreiben)* und *Englisch (Schreiben)* wie alle anderen Module der iKM^{PLUS} der Sekundarstufe **digital** durchgeführt.

Digitales Schreiben

In unserer Alltagskommunikation – in der Freizeit, in der Schule und im Beruf – hat die schriftliche Kommunikation über digitale Kanäle in den vergangenen Jahren markant an Bedeutung gewonnen und die Schreibenlässe werden durch die Digitalisierung immer vielfältiger.

Mit der Einführung von „Digitaler Grundbildung“ als Pflichtgegenstand auf der Sekundarstufe I seit dem Schuljahr 2022/23 und der Geräteinitiative „Digitales Lernen“ im Rahmen des 8-Punkte-Plans, bei der Schülerinnen und Schüler ab der 5. Schulstufe mit Notebooks oder Tablets ausgestattet werden, wurden an Schulen der Sekundarstufe I wichtige Rahmenbedingungen für digitales Lernen aufgebaut, um die Schülerinnen und Schüler auf digitale Schreibenanforderungen ihres (Berufs-)Alltags vorzubereiten. Die Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2024/25 an den Zyklusmodulen teilnehmen, sind die erste Kohorte, die seit ihrem Übertritt auf die Sekundarstufe I davon profitiert.

Die iKM^{PLUS}, die die rezeptiven Fertigkeiten in Englisch sowie auch die Fächer Mathematik und Deutsch digital erhebt, berücksichtigt die Digitalisierungsmaßnahmen im Kompetenzbereich Schreiben ebenfalls und setzt sich zum Ziel, für die Altersgruppe möglichst authentische Schreibaufgaben und Kontexte, in denen Texte digital verfasst werden, in der Kompetenzmessung einzusetzen. Dazu gehören z.B. E-Mails, Textnachrichten oder Blogkommentare, die die Schülerinnen und Schüler – wie im echten Leben – tippen und nicht per Hand schreiben.

Aufgabenformat in der iKM^{PLUS} *Englisch (Schreiben)*

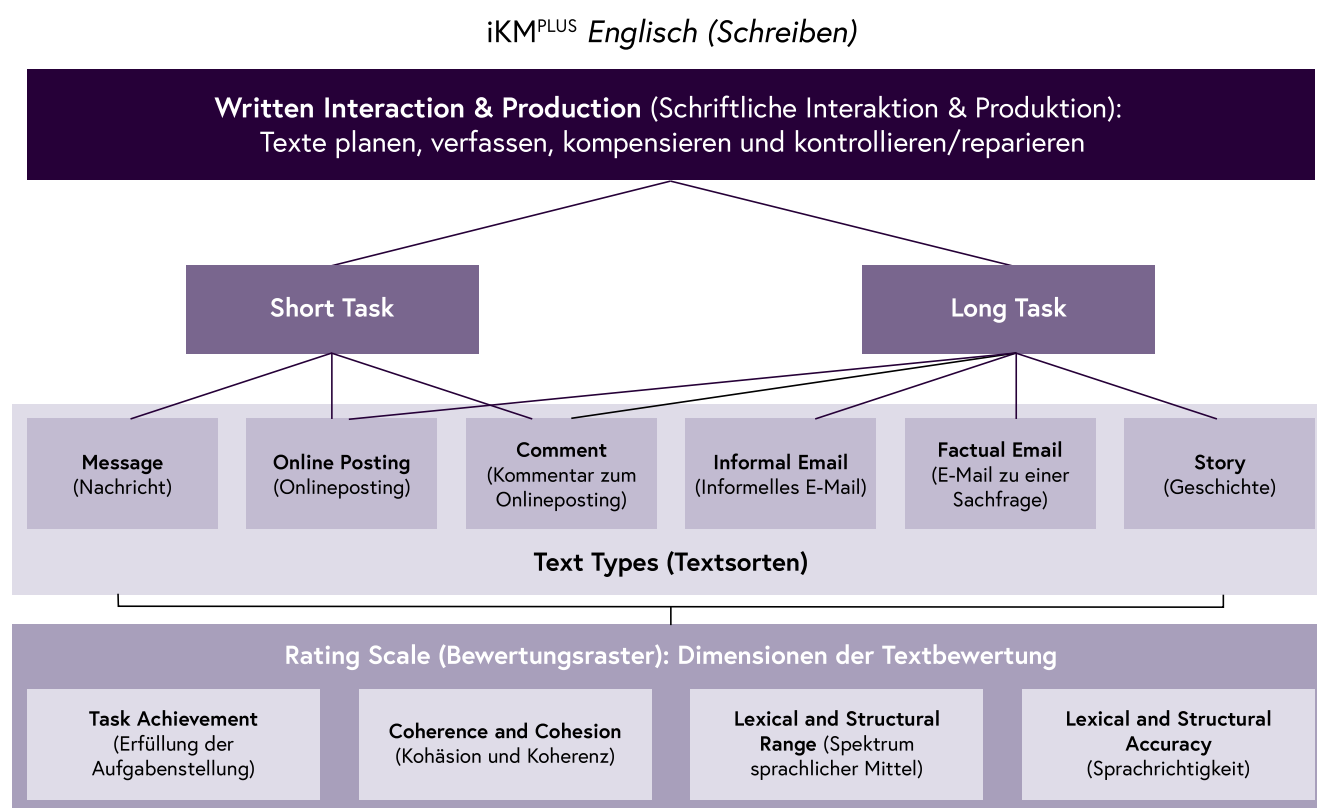
In der iKM^{PLUS} *Englisch (Schreiben)* werden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, **zwei Texte verschiedener Textsorten (Text Types)** zu zwei unabhängigen Schreibaufgaben zu verfassen, wofür sie insgesamt 30 Minuten Zeit haben³:

Short Task	Long Task
<ul style="list-style-type: none"> • Erste Schreibaufgabe • Zeit: 10 Minuten • Textlänge: Ca. 40–60 Wörter 	<ul style="list-style-type: none"> • Zweite Schreibaufgabe • Zeit: 20 Minuten • Textlänge: Ca. 120–140 Wörter

3 Ein Vergleich des Messinstruments für *Englisch (Schreiben)* in der iKM^{PLUS} und in der Bildungsstandardüberprüfung 2019 ist in Teil 2 im Anhang dieses Dokuments enthalten.

Es handelt sich bei den Schreibaufgaben um sogenannte „direct writing tasks“ (Huhta et al., 2024, S. 121). Sie sind so gestaltet, dass sie Kommunikationssituationen abbilden, die möglichst lebensnah sind und mit denen sich Lernende identifizieren können, mit dem Ziel: „for diagnosing learners' ability to perform real-world writing tasks since they probably elicit all relevant interacting components of the complex composition process“ (Huhta et al., 2024, S. 265).

Das Kompetenzmodell für die iKM^{PLUS} Englisch (Schreiben) umfasst sowohl den Bereich der schriftlichen Interaktion als auch der schriftlichen Produktion mit den dafür notwendigen Strategien für das Verfassen von Texten, wie im GERS-Begleitband (Europarat, 2020, S. 84–86) beschrieben. Außerdem zeigt das Modell, welche Textsorten (Text Types) in den Schreibaufgaben im Rahmen der iKM^{PLUS} Englisch (Schreiben) vorkommen und welche Bewertungsdimensionen bzw. Kriterien zur Textbewertung berücksichtigt werden.



iKM^{PLUS} Englisch (Schreiben) Kompetenzmodell

Bei den interaktiven und produktiven Schreibaktivitäten kommen verschiedene Produktionsstrategien zur Anwendung: Schreibende planen, welche Ideen und mit welchen Mitteln ausgedrückt werden sollen. Während sie ihre Ideen umsetzen, also einen Text schreiben, müssen sie Einschränkungen kompensieren (z. B. etwas umschreiben, wenn ihnen Vokabular fehlt) und – sofern auf diesem Sprachniveau bereits möglich – Geschriebenes kontrollieren und ändern (reparieren) (Europarat, 2020, S. 84–86).

Musteraufgaben für
alle Text Types finden
Sie hier:

[https://www.iqs.gv.at/
ikmplus-sek-muster-
aufgaben-englisch-
schreiben](https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-muster-aufgaben-englisch-schreiben)

Text Types

Bei den Schreibaufgaben in der iKM^{PLUS} in *Englisch (Schreiben)* kommen insgesamt sechs verschiedene Text Types vor, die entweder schriftlicher Produktion oder schriftlicher Interaktion bzw. Online-Interaktion zuzuordnen sind. Manche Text Types kommen nur im Format Short Task, andere nur als Long Task und manche in beiden Formaten vor:

- Message repräsentiert als Text Type verschiedene Arten von kurzen Nachrichten an Freunde, Verwandte oder Lehrpersonen. Diese Nachrichten sind auch im realen Leben kurz gehalten, daher kommen sie nur als Format Short Task vor.
- E-Mails und Story repräsentieren Text Types, die auch in realen Situationen länger sind. Daher sind sie ausschließlich als Long Task konzipiert.
- Online Posting und Comment als Kommentar zu einem Onlineposting gibt es dagegen sowohl im Format Short Task als auch Long Task.

Bei der Auswahl der Text Types liegt der Fokus auf authentischen Textsorten, die in einem digitalen Kontext und für die Altersgruppe der Schülerinnen und Schüler passend sind und in GERS-Deskriptoren explizit vorkommen. Das kreative Schreiben (im weiteren Sinn) in Form von narrativen Texten wird mit den Bildgeschichten beibehalten. Durch eine vorgegebene Sequenz von fünf Bildern ist die Aufgabe standardisiert und es werden die Schülerinnen und Schüler vorentlastet. So steht die sprachliche Umsetzung im Vordergrund (Weigle, 2002, S. 94).

Die folgende Tabelle illustriert eine Auswahl an Sprachhandlungen, die für die einzelnen Text Types charakteristisch sind.

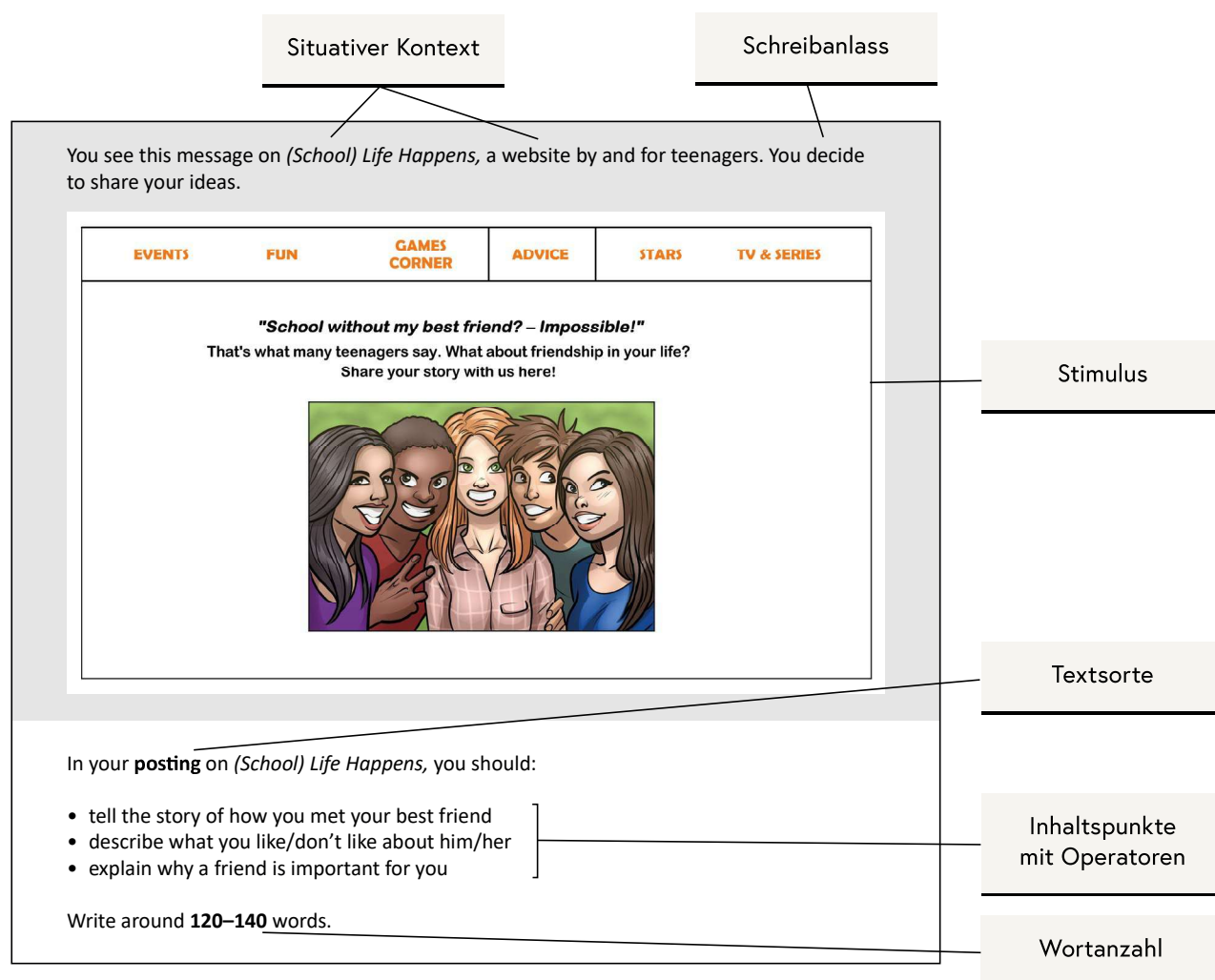
Text Type	Format	Sprachhandlungen (Auswahl)
Online Posting (Onlineposting)	Short & Long Task	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivitäten, Ereignisse, persönliche Erfahrungen beschreiben • Gefühle und Meinungen ausdrücken
Comment (Kommentar zu Onlineposting)	Short & Long Task	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Postings von anderen reagieren • Eindrücke und Meinungen zu Themen der eigenen Lebenswelt ausdrücken
Message (Nachricht)	Short Task	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen einholen oder weitergeben • Hilfe suchen • Jemanden auffordern
Informal Email (Informelles E-Mail, z. B. an eine Freundin oder einen Freund)	Long Task	<ul style="list-style-type: none"> • Aktivitäten, Ereignisse, Menschen, Orte oder persönliche Erfahrungen beschreiben • Eindrücke und Meinungen zu Themen der eigenen Lebenswelt ausdrücken
Factual Email (E-Mail zu einer Sachfrage, z. B. an eine Lehrperson)	Long Task	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen einholen oder weitergeben • Um Auskunft bitten • Vorschläge machen
Story (Geschichte)	Long Task	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Geschichte anhand einer vorgegebenen Bildersequenz erzählen

iKM^{PLUS} *Englisch (Schreiben)* Text Types: Exemplarische Illustration von Sprachhandlungen

Aufgabenstruktur

Die folgenden Spezifikationen zu den Schreibaufgaben orientieren sich an den „dimensions of tasks for direct writing assessment“ von Weigle (2002, S. 63).

Alle Schreibaufgaben im Format Short Task und Long Task – mit Ausnahme der Textsorte Story – sind in ihrem Aufbau gleich. Dieser wird am Beispiel einer Aufgabe im Format Long Task illustriert:



iKM^{PLUS} Englisch (Schreiben): Struktur einer Schreibaufgabe

Am Beginn steht die Einbettung in einen **situativen Kontext**, d. h. eine Kommunikationssituation, aus der der **Schreibanlass** hervorgeht. Im oben angeführten Beispiel wird auf eine Webseite „by and for teenagers“ verwiesen und die Schülerinnen und Schüler sollen sich in die Rolle versetzen, dass sie auf dieser Seite ein Posting verfassen. Die Adressatinnen und Adressaten des Postings entsprechen der Altersgruppe der Schülerinnen und Schüler.

Bei der Wahl der **Kommunikationssituation** wird besonders Augenmerk darauf gelegt, dass die Schülerinnen und Schüler einen Bezug zum **Thema** der Aufgabe herstellen können

und auch auf Erfahrungen aus ihrem eigenen Leben zurückgreifen können.⁴ Im o.g. Beispiel geht es um das Thema Freunde.

Im Anschluss an die Beschreibung des situativen Kontexts folgt ein **visueller Stimulus**: Dies kann etwa nur ein Bild oder ein kurzer Textimpuls sein, z. B. im Layout eines E-Mails, das sich an die Schülerinnen und Schüler richtet. Es kann aber auch wie im oben angeführten Beispiel eine Kombination aus Bild und Text sein, indem in das Layout einer Webseite ein Bild mit kurzen Textelementen eingebettet ist. Damit soll einerseits ein höheres Maß an Aufgabenauthentizität hergestellt werden (vgl. Weigle, 2002, S. 51). Andererseits soll diese Gestaltung die Schülerinnen und Schüler unterstützen, sich schnell und leicht zurechtzufinden, um den Schreibprozess beginnen zu können (Sasayama et al., 2021, S. 4; Weigle, 2002, S. 90).

Unterhalb des Stimulus folgen die **Instruktionen** für die Schülerinnen und Schüler. Sie umfassen – fett hervorgehoben – die **Textsorte (Text Type)**, die sie verfassen sollen. Darunter folgen die **drei Inhaltspunkte (Content Points)**, die jeweils mit einem **Operator** eingeleitet werden. Diese Operatoren sind Verben bzw. Verbergänzungen, die eine Sprachhandlung initiieren sollen, im oben angeführten Beispiel sind das *tell (the story)*, *describe*, *explain (why)*. Den Abschluss der Instruktionen bildet die Angabe der **Wortanzahl**, die der Text ungefähr umfassen sollte. Diese Angabe soll den Schülerinnen und Schülern **als Orientierung** dienen. Wenn Schülerinnen und Schüler die angegebene Wortanzahl über- oder unterschreiten, führt dies nicht zu einer automatischen Herabstufung bei der Aufgabenerfüllung (mehr dazu im nächsten Abschnitt).

Von dieser Aufgabenstruktur unterscheidet sich wie eingangs erwähnt nur der Text Type Story. Hier besteht der Stimulus aus einer Sequenz von fünf gezeichneten Bildern, die die Storyline abbilden und die auch an die Stelle der Inhaltspunkte treten.

Informationen zur
Rating Scale und ihrer
Anwendung finden Sie
hier:

<https://www.iqs.gv.at/ikmplus-sek-rating-scale-englisch-schreiben>

Bewertung der Texte (Rating) mithilfe der Rating Scale

Die von den Schülerinnen und Schülern auf Englisch produzierten Texte werden mithilfe des für die iKM^{PLUS} entwickelten Bewertungsrasters (Rating Scale) von speziell ausgebildeten Lehrpersonen bewertet, um eine konsistente Textbewertung zu gewährleisten. Die Ausbildung der Lehrpersonen aus ganz Österreich besteht aus mehreren Modulen, in der sie auf das standardisierte Bewerten der Texte vorbereitet werden.⁵

- 4 Sowohl in den bisher geltenden Lehrplänen für die Sekundarstufe I als auch den 2023/24 aufsteigend neu eingeführten Lehrplänen werden Aufgabenstellungen, die den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, auf ihre eigenen Erfahrungen und ihre Lebenswelt Bezug zu nehmen, als ein Merkmal von Kompetenzorientierung beschrieben (vgl. RIS – Lehrpläne der Mittelschulen – Bundesrecht konsolidiert, Fassung vom 12.8.2024 [bka.gv.at])
- 5 Siehe Council of Europe, 2009 (S. 37 ff.) und Knoch et al., 2021 (S. 66–72) für eine detaillierte Beschreibung zum Beitrag von *rater trainings* zur *rating quality*.

Alle Texte werden – unabhängig von Short und Long Task sowie Text Type – mit derselben Rating Scale bewertet. Sie besteht aus vier Dimensionen und den Stufen (Bands) 0 bis 10. In den vier Dimensionen geht es um folgende Aspekte:

- **Task Achievement** (Erfüllung der Aufgabenstellung): In der ersten Dimension wird bewertet, wie gut die Erfüllung der Aufgabenstellung gelungen ist, ob der kommunikative Zweck erfüllt wird und wie angemessen die Inhaltspunkte behandelt und entwickelt werden.
- **Coherence and Cohesion** (Kohärenz und Kohäsion): In der zweiten Dimension wird der Aufbau eines Textes bewertet. Dazu gehört, ob die Ideen linear und logisch angeordnet und miteinander verbunden sind und welche Konnektoren und Kohäsionsmittel dazu verwendet werden. Bei längeren Texten werden auch Absätze in die Bewertung miteinbezogen.
- **Lexical and Structural Range** (Spektrum sprachlicher Mittel): In der dritten Dimension wird das Spektrum des eingesetzten Wortschatzes (inklusive Kollokationen und Wendungen), der für das Thema relevant ist, bewertet sowie die Vielfalt und Komplexität der verwendeten Strukturen (grammatische Phänomene und Satzstrukturen).
- **Lexical and Structural Accuracy** (Sprachrichtigkeit): In der vierten und letzten Dimension wird die Richtigkeit der verwendeten Sprache bewertet, wobei auch differenziert wird, ob lexikalische und strukturelle Fehler bzw. Fehler in der Rechtschreibung und Zeichensetzung eine erfolgreiche Kommunikation beeinträchtigen.

Die Rating Scale umfasst die Bands 0 bis 10:

- Die **Bands 2, 4, 6, 8 und 10** sind explizit in Form von sogenannten **Deskriptoren** ausformuliert (jeweils 3 in den ersten drei Dimensionen und vier in der letzten Dimension Lexical and Structural Accuracy). Die Deskriptoren beschreiben, basierend auf den Bildungsstandards und dem GERS (vgl. Europarat, 2020), die zu bewertenden Aspekte innerhalb einer Dimension auf dem jeweiligen Band.
- Das **Referenzniveau A2+** wurde bei der Erstellung des Bewertungsrasters in allen vier Dimensionen **auf Band 6 verankert**.
- Die Bands 1, 3, 5, 7 und 9 sind nicht beschrieben und können gewählt werden, wenn ein Text Aspekte von einem Band darüber und darunter aufweist.
- **Band 0** ist in der Rating Scale kurz als „No control/Not enough language to be assessed“ beschrieben. Im Rating im Rahmen der iKM^{PLUS} fallen darunter beispielsweise Texte, die ...
 - aufgrund einer Vielzahl von sprachlichen Einschränkungen und Fehlern die Inhalte nicht mehr zu verstehen sind,
 - in keiner Weise das Thema der Schreibaufgabe behandeln,
 - die großteils oder überhaupt nicht auf Englisch verfasst sind,
 - viel zu kurz sind, d.h., weniger als die Hälfte dessen umfassen, was als untere Wortanzahl in der Aufgabe angeführt ist.

Die Rating Scale hat damit die gleiche Grundstruktur wie bereits vorhandene nationale Bewertungsraster (vgl. www.matura.gv.at) in den lebenden Fremdsprachen in höheren

Schulstufen und für höhere Referenzniveaus (B1 und B2). Im Vergleich zu den Bewertungsrastern früherer Bildungsstandardüberprüfungen, in denen als dritte und vierte Dimension Vocabulary und Grammar definiert war, wurden diese Dimensionen im neuen Raster von Lexical and Structural Range und Lexical and Structural Accuracy abgelöst. Damit wird Konzeptionen des GERS und der Lexikogrammatik, die eine traditionelle eindeutige Trennung von Grammatik und Lexik in Frage stellen (Hutz, 2018, S. 135), Rechnung getragen sowie Kohärenz mit anderen wichtigen Bewertungsrastern in Österreich hergestellt.

Die iKM^{PLUS} Rating Scale ist so konzipiert, dass sie auch für Textbewertungen in der Unterrichtsarbeit Anwendung finden kann. Lehrpersonen können sie auf der 8. Schulstufe verwenden, um ihren Schülerinnen und Schülern in allen vier Dimensionen (oder auch nur in ausgewählten Aspekten) Rückmeldung auf verfasste Texte zu geben. Damit werden die Schülerinnen und Schüler mit der analytischen Textbewertung vertraut gemacht und die Rückmeldungen können für weitere Schritte in der Entwicklung von Schreibkompetenz dienen. Nähere Informationen dazu werden im Onlinekurs (s. nächster Abschnitt) angeboten.

Unterrichtsentwicklung auf Grundlage der Rückmeldung der iKM^{PLUS}

Lehrpersonen erhalten erst im auf das Erhebungsjahr folgenden Schuljahr Rückmeldungen zu den Ergebnissen ihrer Schülerinnen und Schüler, die am Zyklusmodul *Englisch (Schreiben)* teilgenommen haben, da der Rating-Prozess längere Zeit in Anspruch nimmt und die Rückmeldung der Zyklusmodule generell eher für die Unterrichts- und Schulentwicklung, weniger für die Individualförderung genutzt werden soll (vgl. Opriessnig 2024, S. 58–59). Die Rückmeldung für die Lehrpersonen dient der Reflexion des eigenen (Schreib-)Unterrichts und der mittelfristigen Unterrichtsentwicklung. Die Rückmeldung umfasst sowohl die Gesamtperformanz der Schülerinnen und Schüler, die am Kompetenzbereich Schreiben teilgenommen haben, als auch ihr Abschneiden auf der Ebene der vier Dimensionen Task Achievement, Coherence and Cohesion, Lexical and Structural Range sowie Lexical and Structural Accuracy in jedem der beiden verfassten Texte.

Die Entwicklung von Schreibkompetenz in einer Fremdsprache benötigt viel Aufmerksamkeit (vgl. Kirchhoff, 2018, 123). Um Lehrpersonen in der Unterrichtsarbeit zu unterstützen, ist ein Onlinekurs Teil des Zyklusmoduls *Englisch (Schreiben)*, der laufend erweitert wird. Neben Musteraufgaben für alle Text Types und Erklärungen zur Anwendung der Rating Scale gibt es auch Begleitmaterial zur Vermittlung von Schreibkompetenz im Englischunterricht. Dabei werden Ansätze, die sich auf Schreibprozesse beziehen, mit dem Fokus: Wie lernen Schülerinnen und Schüler gute Texte zu verfassen? kombiniert mit genrebasierten Ansätzen, ausgehend von der Frage: Was macht einen guten Text (einer bestimmten Textsorte) aus? Hier liegt der Fokus auf dem Schreibprodukt, indem z. B. aufgaben- oder textsortenspezifische Merkmale anhand von Beispieltexten untersucht werden (Kirchhoff, 2018, S. 124).

Der Onlinekurs ist für Lehrpersonen über einen Zugang zur iKM^{PLUS}-Plattform zugänglich:

<https://ikmplus.iqs.gv.at/signin>

Literatur

- Council of Europe (2009). *Relating Language Examinations to the Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment (CEFR). A Manual*. Language Policy Division. <https://rm.coe.int/CoERMPublicCommonSearchServices/DisplayDCTMContent?documentId=0900001680667a2d>
- Europarat (2001). *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen*. Berlin u. a.: Langenscheidt.
- Europarat (2020). *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen – Begleitband*. Stuttgart: Klett.
- Grabe, W. & Kaplan, R. B. (1996). *Theory and Practice of Writing: An Applied Linguistics Perspective*. London: Longman.
- Hayes, J. R. & Flower, L. S. (1980). Identifying the Organization of Writing Processes. In G. Lee & E. Steinberg (Hrsg.), *Cognitive Process in Writing: An Interdisciplinary Approach* (S. 3–30). Hillsdale: Lawrence Erlbaum.
- Huhta, A., Harsch, C., Leontjev, D. & Nieminen, L. (2024). *The Diagnosis of Writing in a Second or Foreign Language*. New York: Routledge.
- Hutz, M. (2018). Focus on Form – The Lexico-Grammar Approach. In C. Surkamp & B. Viebrock (Hrsg.), *Teaching English as a Foreign Language: An Introduction* (S. 133–158). Stuttgart: Metzler.
- Kellogg, R. T. (1996). A model of working memory in writing. In C. M. Levy & S. Ransdell (Hrsg.), *The science of writing: Theories, methods, individual differences, and applications* (S. 57–71). Hillsdale: Lawrence Erlbaum.
- Kirchhoff, P. (2018). Productive Competences – Speaking, Writing, Mediating. In C. Surkamp & B. Viebrock (Hrsg.), *Teaching English as a Foreign Language: An Introduction* (S. 109–132). Stuttgart: Metzler.
- Knoch, U., Fairbairn, J. & Jin, Y. (2021). *Scoring Second Language Spoken and Written Performance: Issues, Options and Directions*. Sheffield: Equinox.
- Königs, F. (2017). Schreiben. In C. Surkamp (Hrsg.), *Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik: Ansätze – Methoden – Grundbegriffe* (2., aktualisierte und erweiterte Aufl.) (S. 300–303). Stuttgart: Metzler.
- Opriessnig, S., Neubacher, M., Bruneforth, M. & Mayer, S. (2024). Das Wesentliche im Blick halten: Mit nachhaltigen Beobachtungen der Grundkompetenzen Schul- und Qualitätsentwicklung stützen – Die iKM^{PLUS}-Zyklusberichte. *Erziehung & Unterricht 5–6 (2024): Sonderedition für das IQS*, 54–61. <https://www.iqs.gv.at/services/aktuelles/iqs-sonderedition-erziehung-und-unterricht>
- Sasayama, S., Garcia Gomez, P. & Norris, J. (2021). *TOEFL® Research Report 97: Designing Efficient L2 Writing Assessment Tasks for Low-Proficiency Learners of English*.
- Shaw, S. & Weir, C. J. (2007). *Examining writing: Research and practice in assessing second language writing*, *Studies in Language Testing* 26. Cambridge: Cambridge University Press.
- Weigle, S. (2002). *Assessing Writing*. Cambridge: Cambridge University Press.

Anhang

Teil 1: Bildungsstandards für Schülerinnen und Schüler am Ende der 8. Schulstufe – (Erste) Lebende Fremdsprache (Englisch) – Kompetenzbereich: Schreiben

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Erfahrungsberichte schreiben, in denen Gefühle und Reaktionen in einem einfachen, zusammenhängenden Text wiedergegeben werden (B1),
- eine Beschreibung eines realen oder fiktiven Ereignisses, z. B. einer Reise, verfassen (B1),
- eine Geschichte erzählen (B1),
- in Form verbundener Sätze etwas über das alltägliche Umfeld schreiben, wie z. B. über Familie, andere Menschen, Orte, Schule (A2+),
- kurze, einfache Biografien und andere einfache fiktionale Texte schreiben (A2),
- ausführlichere Karten, persönliche Briefe und E-Mails schreiben und darin auch über Ereignisse, Erfahrungen und Gefühle berichten (B1),
- kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben, die sich auf unmittelbare Bedürfnisse beziehen (A2),
- einfache Texte z. B. zu Bildimpulsen oder Schlüsselwörtern (Key Words) schreiben (A2).

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20006166>

Teil 2: Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Messinstrumenten für Englisch (Schreiben) in der Bildungsstandardüberprüfung 2019 und in der iKM^{PLUS}

BIST-Überprüfung 2019	iKM ^{PLUS}
1. Short Prompt: <ul style="list-style-type: none">• 4 Content Points,• 10 Minuten• Textlänge: ca. 40–70 Wörter	1. Short Task: <ul style="list-style-type: none">• 3 Content Points mit Operatoren (z. B. <i>explain, ask</i>),• 10 Minuten• Textlänge: ca. 40–60 Wörter
2. Long Prompt: <ul style="list-style-type: none">• 6 Content Points• 25 Minuten• Textlänge: ca. 120–180 Wörter	2. Long Task: <ul style="list-style-type: none">• 3 Content Points mit Operatoren (z. B. <i>explain, describe, tell</i>),• 20 Minuten• Textlänge: ca. 120–140 Wörter

Tabelle 1: Vergleich der Schreibaufgaben

Grundlage der Messungen der iKM^{PLUS} bleiben auch weiterhin die in der Bildungsstandardverordnung 2009 für Englisch (Schreiben) formulierten **Bildungsstandards**. Darüber hinaus werden die Weiterentwicklungen des 2020 veröffentlichten **GERS-Begleitbands** berücksichtigt.

Bildungsstandards für Englisch (Schreiben)		Bei der Aufgabenentwicklung für die iKM ^{PLUS} zusätzlich berücksichtigte Deskriptoren aus dem GERS-Begleitband (2020)
Die Schülerinnen und Schüler können ...		
A2	<p>einfache Texte zB zu Bildimpulsen oder Schlüsselwörtern (Key Words) schreiben (A2)</p> <p>kurze, einfache Biografien und andere einfache fiktionale Texte schreiben (A2)</p> <p>kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben, die sich auf unmittelbare Bedürfnisse beziehen (A2)</p>	<p>Kann einfache Texte über vertraute Themen von Interesse verfassen (...). Kann eigene Eindrücke und Meinungen zu Themen von persönlichem Interesse (z.B. Lebensweisen und Kultur, Geschichten) äußern und dabei elementare Alltagswörter und Ausdrücke verwenden (A2)</p>
A2+	<p>in Form verbundener Sätze etwas über das alltägliche Umfeld schreiben, wie z. B. über Familie, andere Menschen, Orte, Schule (A2+)</p>	<p>Kann kurze beschreibende Onlinepostings über alltägliche Dinge, gesellschaftliche Aktivitäten und Gefühle machen und dabei einfache Schlüsseldetails erwähnen (A2+)</p> <p>Kann die Onlinepostings anderer Leute kommentieren, sofern diese in einfacher Sprache (....) verfasst sind, und mit dem Ausdruck von Gefühlen wie Überraschung, Interesse oder Desinteresse auf einfache Art und Weise auf eingebundene Medien reagieren. (A2+)</p> <p>Kann eine sehr kurze, elementare Beschreibung von Ereignissen, vergangenen Handlungen und persönlichen Erfahrungen verfassen. (A2+)</p> <p>Kann per SMS, E-Mail oder in kurzen Briefen Informationen austauschen und dabei auf die Fragen einer anderen Person antworten (z.B. zu einem Produkt oder zu einer Aktivität). (A2+)</p>
B1	<p>ausführlichere Karten, persönliche Briefe und E-Mails schreiben und darin auch über Ereignisse, Erfahrungen und Gefühle berichten (B1)</p> <p>Erfahrungsberichte schreiben, in denen Gefühle und Reaktionen in einem einfachen, zusammenhängenden Text wiedergegeben werden (B1)</p> <p>eine Beschreibung eines realen oder fiktiven Ereignisses, z. B. einer Reise, verfassen (B1)</p> <p>eine Geschichte erzählen (B1)</p>	<p>Kann einfache E-Mails/Briefe zu Sachfragen schreiben (z. B. um Informationen einzuholen oder um etwas zu bestätigen bzw. um Bestätigung zu bitten) (B1)</p> <p>Kann Notizen mit einfachen, unmittelbar relevanten Informationen für Freunde formulieren oder für Dienstleistende, Lehrende oder andere, mit denen sie/er im täglichen Leben zu tun hat, und kann das für jemanden Wichtige darin verständlich machen. (B1)</p>

Tabelle 2: Für die Aufgabenentwicklung relevante Könnensbeschreibungen

BIST-Überprüfung 2019	iKM ^{PLUS}
<ul style="list-style-type: none"> • 4 Dimensionen: <ul style="list-style-type: none"> • Task Achievement • Coherence and Cohesion • Vocabulary • Grammar 	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Dimensionen: <ul style="list-style-type: none"> • Task Achievement • Coherence and Cohesion • Lexical and Structural Range • Lexical and Structural Accuracy
<ul style="list-style-type: none"> • Bands: 0–7 4 Bands (7, 5, 3, 1) pro Dimension beschrieben 	<ul style="list-style-type: none"> • Bands: 0–10 5 Bands (10, 8, 6, 4, 2) pro Dimension beschrieben mit jeweils 3 bzw. 4 Deskriptoren

Tabelle 3: Vergleich der Raster zur Textbewertung

